

# Rituale im Leben

Zu den Ritualen gehört auch der Dekanatsfrauentag selbst, der jährlich im November dazu einlädt ein Thema unserer Lebenswirklichkeit neu zu durchdenken und im eigenen Tun zu erfahren.

Diesmal wurde für den 07. November eingeladen zum Thema „Rituale im Leben“, Ort der Zusammenkunft war Thannhausen am Rande der Ostregion. Die schöne Architektur der kleinen Kirche und freundliche Aufnahme durch Pfarrer Müller und seine Mitarbeiterinnen hatte die Wahl bestimmt.

Trotz der Randlage war der Zuspruch groß, - der Gemeindesaal hatte gerade ausgereicht alle Frauen in einem großen Kreis aufzunehmen. In der einleitenden Andacht lenkte Frau Dekanin Burmann unsere Aufmerksamkeit dann auf das Thema „Hände“ und deren Bedeutung in praktischen wie im geistigen Sinn

In vier Referaten wurden Bereiche und Erscheinungsformen des Themas beleuchtet: Die Rituale des Alltags, die Feste und Feiern im Lebenslauf, die Feste des Kirchenjahres und – als gewichtige Sonderform – das Ritual des Gebets. Das was man normalerweise ohne viel Nachdenken einfach vollzieht, wird nach und nach in seiner sozusagen lebenswichtigen Funktion erkennbar: Rituale geben unserem Leben Rhythmus und Struktur, sie setzen Akzente, führen zur Ruhe und schützen vor Zersplitterung. Rituale bilden und erhalten Gemeinschaft, sie ordnen Einzelnes in einen umgreifenden Zusammenhang ein, sie stiften Sinn und vermitteln Orientierung. Alle Aspekte zusammen finden sich im vielleicht reichsten und vielfältigsten Ritual unseres christlichen Kulturkreises: Im Gebet. Dies wurde überzeugend von Pfr. Marion Abendroth dargelegt.

Beim Mittagessen im „Sonnenhof“ in Thannhausen wurde lebhaft über den Vormittag diskutiert, die allgemeinen Erkenntnisse wurden mit persönlicher Erfahrung bestätigt oder in Frage gestellt. Gestärkt und erfrischt durch Kaffee und den Genuss ausgezeichneter selbst gebackener Kuchen von den Thannhäuser Frauen praktizierte man in Arbeitsgruppen rituelles Tun: Man sang, tanzte, verband „Perlen des Glaubens“ zu einem Armband, übte sich im Segnen. Großes Interesse fand die Gruppe zum Thema Trauer und Trauerrituale, - ein Zeichen dafür, wie ausgeprägt das Bedürfnis nach Information und Austausch in diesem Bereich ist, der in der Gesellschaft oft verdrängt wird-

Mit einem abschließenden gemeinsamen Gottesdienst unter dem Leitbild „Licht und Salz“ klang der Tag aus. Ein herzliches Danke schön gilt Herrn Pfarrer Müller, Frau Gabriel, Frau Arnold und ihren Helferinnen. Wir werden Thannhausen als gastlichen Raum im Gedächtnis behalten

Dagmar Völskow, Dorothee Rabenstein  
das Dekanatsfrauenteam